

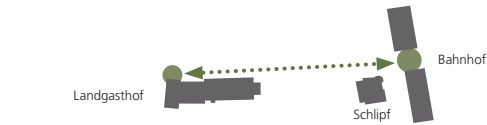


Regenwassermanagement – Schwammstadt

Zur Entlastung der Kanalisation, Kühlung durch Verdunstung und Schaffung von Lebensräumen für Flora und Fauna wird das Regenwasser in die Grünflächen geleitet. Das Wegenetz wird, bis auf die Hauptwege, mit einer Chausseierung erstellt respektive fortgeführt. Das anfallende Oberflächenwasser bei den versiegelten Hauptwegen und den chausseierten Nebenwegen wird über die Schulter in die Grünflächen geleitet. Bepflanzte Vertiefungen können zu dem, temporär Regenwasser zurückhalten und dieses verzögert dem natürlichen Wasserkreislauf zurückführen. Einzige die Parkplatzfläche muss auf Grund der Belastung durch den motorisierten Verkehr und gemäss Vorgabe in die Kanalisation abgeführt werden.

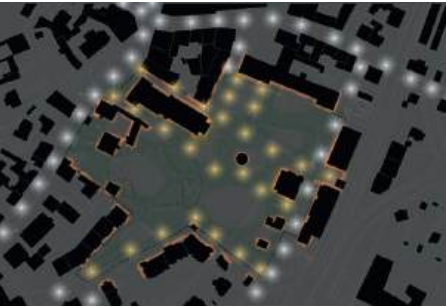
Frühmesswegli

Das Frühmesswegli spannt sich zwischen dem neuen Bahnhofplatz und dem Kirchplatz auf und stellt die direkte Verbindung zum historischen Dorfkern her. Als Auftakt erhält das Frühmesswegli beidseitig einen grünen Baldachin, einerseits über dem Bahnhofplatz und andererseits beim Eintritt im Bereich des Landgasthofs. Das Frühmesswegli wird auf 3.5 Meter verbreitert und zu dem wird der Eintritt beim Bahnhofplatz aufgeweitet.



Beleuchtungskonzept

Die Hauptwege der Wettsteinanlage sind bereits weitgehend gut beleuchtet. In Teilen entlang dem Brunnenwegli und der Wettsteinanlage wird die Beleuchtung durch die dichte Vegetation abgeschirmt. In diesen Bereichen werden einzelne Leuchtpunkte ergänzt. Die neue Parkmitte wird zurückhaltend und sicherheitsrelevant ausgeleuchtet. Die Nebenwege bleiben weiterhin ohne Beleuchtung.



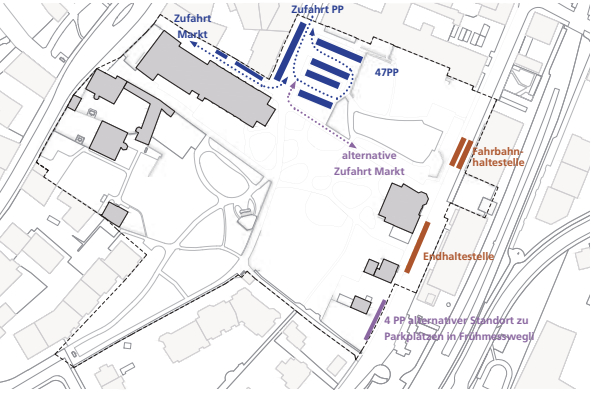
Perspektive von Dorfzentrum Richtung Parkmitte

Parkierung

Der Parkplatz behält seine heutige Kapazität von total 47 Stellplätzen. Er wird unter Berücksichtigung der Topografie und den bestehenden Geländemäuerchen neu organisiert und mit niederen Grünelementen gesäumt. So werden Besucher: innen, welche vom Dorfplatz herkommen, von Bäumen und niederen Grünvolumen empfangen. Im Falle, dass die Haltekante erhöht wird, können die vier Parkplätze vom Frühmesswegli entlang der Bahnhofstrasse als Längsparkplätze angeordnet werden. Die Anlieferung über das Kilchgässli und Frühmesswegli kann gewährleistet werden. Die Veloabstellflächen beim Parkseitigen Eingang der Gemeindeverwaltung werden entlang der Wettsteinstrasse verlegt. Die Stellflächen im Frühmesswegli bleiben bestehen.

Bushaltekanten

Die Wartekante für den Gelenkbus der Linie 34 wird vor der Baumreihe parallel zum Gasthaus Schlipf angeordnet. Durch die Mäandrierung der Bahnhofstrasse beruhigt sich der Verkehr an dieser Stelle zusätzlich. Der Blick auf den Park und den Parkzugang bei der stattlichen Eiche wird freigegeben. Die Fahrbahnhaltestellen bleiben an den bestehenden Stellen. Sämtliche Haltekanten sind direkt vom Bahnhofplatz ersichtlich und in Kürze erreichbar.



Schnitt BB | 1:200

— bestehender Terrainverlauf 0 1 2 5



Wettsteinanlage - Grün im Herzen von Riehen:

Die Wettsteinanlage im Dorfkern von Riehen setzt sich aus mehreren Parkteilen zusammen, welche jeweils für sich schon eine lange Geschichte haben. Sie fügt sich zusammen aus Fragmenten des Landschaftlichen Parks der ehemaligen Taubstummenanstalt, einem ehemals privaten Garten des Wettsteinhauses, wo sich heute das MUKS befindet, sowie Flächen der früheren Gärtnerei vor dem Gasthof Schlipf und weitere Fragmente von ehemals privaten Gärten. Heute spannt sich die Anlage zwischen dem Bahnhof, dem Dorfplatz, dem Kirchplatz und dem westlich gelegenen Wohnquartier auf. Die Präsenz der Anlage gegen aussen ist zurückhaltend. Die Zugänge sind schmal und unscheinbar oder von motorisiertem Verkehr geprägt. Die bestehende Wettsteinanlage weist in vieler Hinsicht hohe Qualitäten auf. Der vielfältige und alte Baumbestand ist von hohem Wert und die einzelnen Parkteile an sich sind schlüssig. Unser Studienbeitrag hat zum Ziel die Parkmitte zu stärken und die einzelnen Teile der Wettsteinanlage besser zu verbinden, sowie dessen Wahrnehmung von aussen zu stärken. Wir lesen den Park als Komposition. Das Gefäss bildet der Konzeptperimeter, auf welchem sich die Parkfläche fast gänzlich ausdehnt. Die Parkfläche ist umgeben von drei wichtigen Ankerpunkten; dem Kirchplatz, Dorfplatz und dem Bahnhofplatz. Aus dieser Grundkonstellation **'Park und Plätze'** entwickelt sich unser **Konzept** mit Anbindungs- und Durchwegungssystem, welches sich zur neuen Mitte verdichtet. Ergänzend gibt es ein sekundäres Fusswegsystem. Die aktiveren Nutzungen wie Spiel und Gastronomie befinden sich in und an der verdichteten Mitte.

Verbindend und aktiv – die neue Parkmitte

Unter einem lichten Blätterdach weitet sich der Platz zwischen Grüninseln mittig um das neue Wasserbecken auf. Die Besucher: innen werden mithilfe der Grüninseln intuitiv zu den Wegenbindungen rund um die Mitte gelenkt. Die Grüninseln nehmen die Formsprache der Krautschicht und verholzenden Bodendecker auf, welche in den bestehenden Parkteilen an den Rändern und Ecken der Wiesenflächen vorhanden sind. Das neue Wasserbecken – gespiesen wie bisher mit Quellwasser – ist in die Topografie integriert und lädt mit den Trittsteinen und Wasserfontäne zum Spielen und Verweilen ein, sowohl im Sommer als auch im Winter. Das Überlauf- und Ablaufwasser des Beckens fliesst in einen unterirdischen Regenwassertank und kann für die Pflanzenbewässerung genutzt werden. Die Flächen zwischen den Inseln weiten sich auf und lassen Raum zum Flanieren, Boule spielen und bieten Sitzgelegenheiten, um dem Geschehen auf dem Platz zuzuschauen. Die bestehenden Spielbereiche bleiben erhalten und werden in die neue Gestaltung integriert. Eine allfällig notwendige Spielplatzbegrenzung kann in der niederen Gehölzschicht, welche die neue Mitte rahmt, integriert werden. Der Landgasthof und das Restaurant Schlipf sind direkt an die Mitte angebunden und haben zukünftig die Möglichkeit ihre Nutzungen bis auf den Platz auszuweiten. Die zwei Kanzeln und die Geländemauerchen sind wichtige Elemente der historischen Anlage. Die neue Parkmitte schliesst mit weicher **Topografie** nahtlos an die umgebenden Parkteile an und gibt Blickbezüge auf diese Elemente frei.

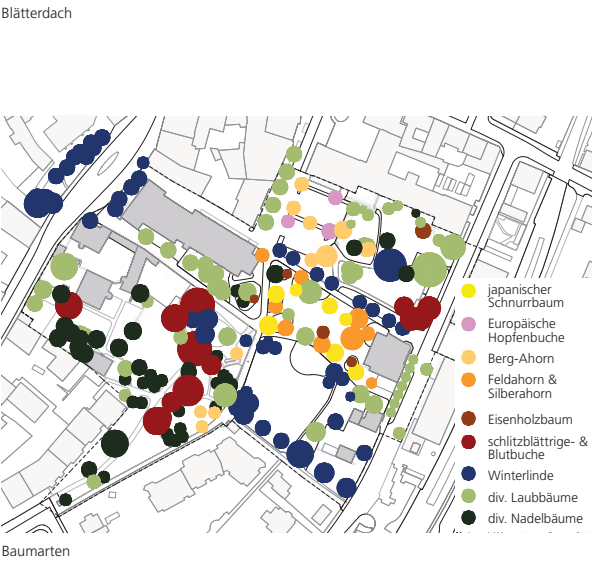


Blätterdach

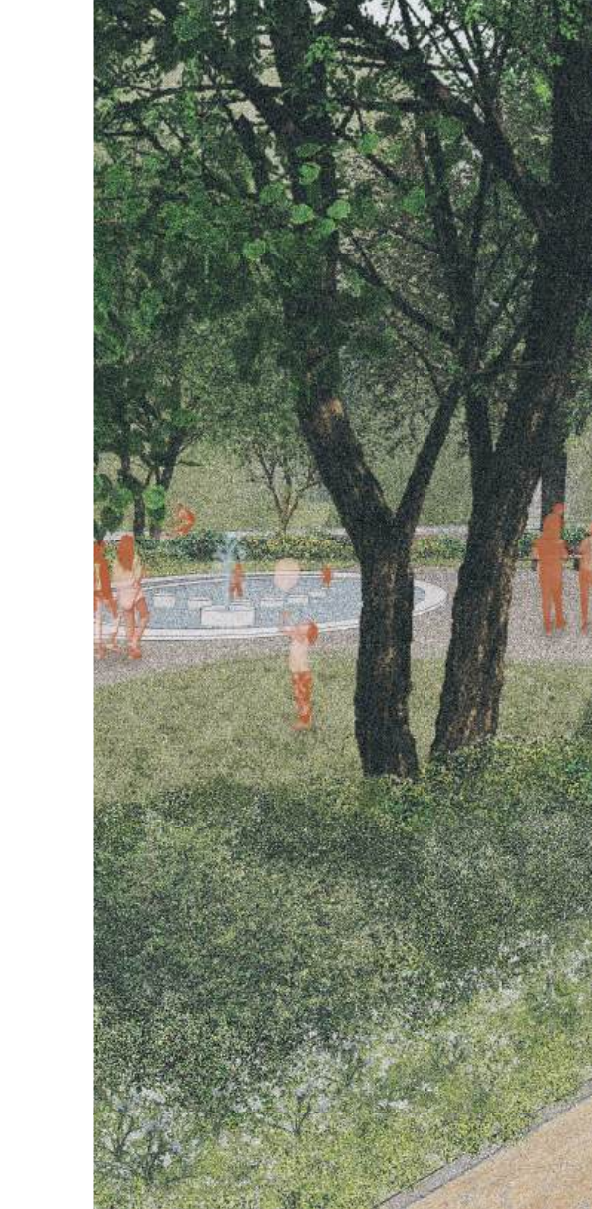
Die Bäume in der Mitte werden mit neuen hochstämmigen und mehrstämmigen Laubbäumen ergänzt. Das **Blätterdach**, welches sich zwischen dem Restaurant Schlipf und dem Landgasthof aufspannt, verbindet die wertvollen alten Baumvolumen der ehemaligen Taubstummenanstalt und des alten Wettsteinhauses und bildet zugleich den Rahmen für den neuen Platz in der Mitte des Parkes. Wegbegleitend werden Linden ergänzt. Die Neupflanzungen in der Parkmitte greifen die bestehenden **Baumarten** auf und bilden ein neues liches Blätterdach mit einer Mischung von Acer campestre, Parrotia persica und Styphnolobium japonicum. Im Sommer verleihen die blühenden Styphnolobias der Parkmitte einen besonderen Akzent. Bei der Bepflanzung entlang dem Gemeindehaus fallen die Blü tengehölze Cercis siliquastrum, Prunus serrulata ‘Amanogawa’ und Koelreuteria paniculata auf. Um das Blütenbild entlang der Fassade des Gemeindehauses zu stärken, werden weitere Pflanzen dieser Arten ergänzt. Über dem neu angeordneten Parkplatz bildet sich ein lockeres Blätterdach aus Acer pseudoplatanus und Ostrya carpinifolia. Die **Baumbilanz** fällt positiv aus. Zugunsten der verbesserten Anordnung des Parkplatzes und Anbindung der Parkteile weichen 10 Bäume und werden mit 40 neuen Bäumen innerhalb und 3 ausserhalb dem Projektperimeter ersetzt. 149 Bäume bleiben erhalten.



Park und Plätze



Baumarten



Perspektive von Frühmesswegli auf die Parkmitte

Von Blüten begleitet

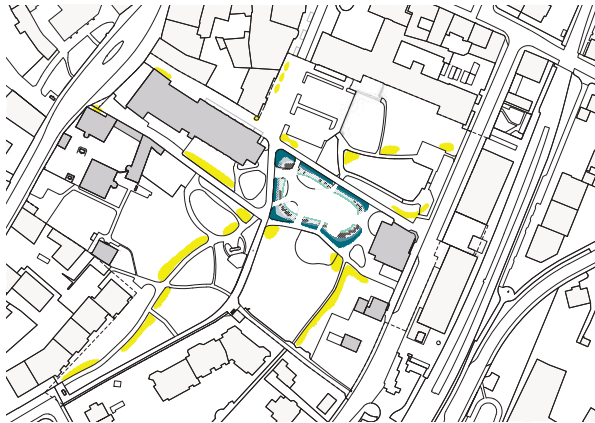
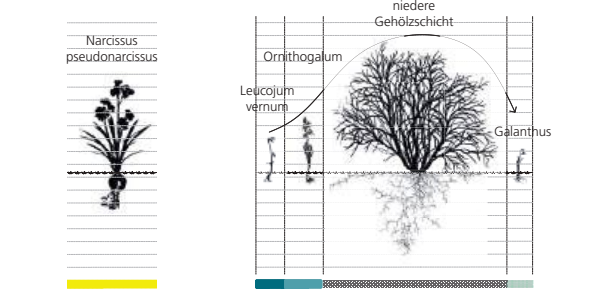
Ein Merkmal der Wettsteinanlage sind die unterschiedlichen **Geophyten**, welche im Frühling Akzente setzten. Dieses Thema wird aufgegriffen und verstärkt. Auffallend sind die Narcissus pseudonarcissus, welche wiederkehrend sind. Die gehäuft vorkommenden Narcissen begleiten strahlenförmig die Wege, welche von den Parkeinritten in die Parkmitte führen. Die Mitte wird mit weiss blühenden Geophyten akzentuiert. Zuerst blühen die kleineren Galanthus innenliegend von der niederen Gehölzschicht, welche die Parkmitte rahmt. Anschliessend erblicken die etwas grösseren Leucojum vernum, abgelöst von den Ornithogalum, welche ausserhalb der rahmenden Gehölzschicht angeordnet sind.

Vielfältiges Grün

Die Wettsteinanlage mit ihrem hohen Grünanteil bietet bereits vielfältig ausgeprägte Grünflächen. Die Bäume in der Anlage werden von **Strauchgruppen** umspielt, welche durch eine differenzierte **Krautschicht** auf natürliche Weise in die Gestaltung eingebettet werden. Die mehrheitlich einheimischen Baum- und Straucharten werden durch das Projekt unter dem Leitgedanken ‚erhalten und entwickeln‘ wo immer möglich belassen und ergänzt. Ebenso gibt es in der Anlage grosszügige Blumenrasenflächen und in Randbereichen Wiesenflächen, welche zusätzlichen Lebensraum für eine Vielzahl von Arten bietet.



Strauchgruppen und Krautschichten



Geophyten

Durch das gezielte Entfernen von **Gehölzen** werden neue **Blickachsen** von den Kanzeln freigegeben. Nach demselben Vorgehen werden raumbildende Gehölze in ausschlaggebenden Bereichen wie dem Frühmesswegli und um den Spielbereich entfernt, um die heute einzelnen Parkteile durch Blickbezüge und räumliche Beziehungen zusammenzubinden.



Gehölze und Blickachsen

Ökologie, Biodiversität und Nachhaltigkeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigt der Entwurf möglichst viel vom Bestand. Die Eingriffe konzentrieren sich auf die Parkmitte und bessere Integration des Parkplatzes in den Park. Das Ziel ist es Hitzeinseln und versiegelte Flächen zu reduzieren (-550m2 versiegelte Fläche). Die beiden begrünten Baldachins akzentuieren die Eintrittsbereiche ins Frühmesswegli und beschatten wie die zusätzlichen 32 Bäume mehr Fläche. Das zusätzliche Grünvolumen trägt durch die Verdunstung zusammen mit dem grosszügigen Wasserbecken zur mikroklimatischen Kühlung bei. Die bestehende Bepflanzung wird mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Pflanzungen ergänzt. Die Krautschicht wird angepasst auf die jeweilige Exposition saumartig ausgebildet, die Gehölzstruktur besteht aus einer Mischung von einheimischen Arten wie Acer campestre, Carpinus betulus und Cornus mas und die Baumschicht wird mit den einheimischen Arten Tilia cordata, Acer campestre, Acer pseudoplatanus und Ostrya carpinifolia sowie den standortgerechten Arten Parrotia persica und Styphnolobium japonicum ergänzt. Das Immenbächli wird ökologisch aufgewertet und bietet Potential für einen Erlebnis- und Lehrpfad.

